



vertraulich

Landeshauptstadt Dresden
Der Oberbürgermeister

Fraktion DIE LINKE.
im Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden
Mitglied des Stadtrates
Jens Matthis

GZ: (OB) 20 5

Datum: 20. AUG. 2021

**Kosten der Technischen Werke Dresden GmbH für die Kurzanalyse der Dresdner
Verkehrsbetriebe AG**
AF1605/21

Sehr geehrter Herr Matthis,

zu Ihrer Anfrage erlaube ich mir zunächst den Hinweis, dass meiner Ansicht nach kein Anspruch auf Beantwortung nach § 28 Abs. 6 SächsGemO und § 19 Abs. 1 GO SR besteht, weil die Anfrage keine Angelegenheit aus dem Zuständigkeitsbereich der Gemeinde betrifft.

Die Zuständigkeit der Gemeinde erstreckt sich zwar auf die Kontrolle und Steuerung städtischer Unternehmen. Sind diese Unternehmen allerdings juristisch eigenständig, so kann sich die Gemeinde selbst als Alleingesellschafterin nur insoweit in die Belange der Gesellschaft einmischen, wie sich Sachverhalte nachweisbar auf die Gemeinde auswirken und damit zu einer eigenen Angelegenheit der Gemeinde werden können. Zu Sachverhalten, die aus Sicht der Gemeinde als Gesellschafterin nicht steuerungsrelevant sind, besteht kein Antwortanspruch nach § 28 SächsGemO. Insoweit wären vielmehr die gesellschaftsrechtlichen Auskunftsrechte bzw. die Kontrolle über den Aufsichtsrat einschlägig; vgl. Sponer, in: Binus/Sponer/Koolmann, SächsGemO, 2. Aufl. § 28 Rn. 39.

Die Frage nach den Kosten eines von der - juristisch selbständigen - Technische Werke Dresden GmbH betrifft meines Erachtens allein die laufende Geschäftstätigkeit dieser GmbH. Die Kosten für ein in Auftrag gegebenes Gutachten lassen insbesondere keine gemeindliche Nachschusspflicht in das Gesellschaftsvermögen erwarten und sind für die Steuerung der GmbH durch die Gemeinde irrelevant.

Soweit ich jedoch ein eigenes Interesse an der Beantwortung habe, beantworte ich Ihre Anfrage - ohne Anerkennung einer Rechtspflicht und ohne Bindungswillen für künftige vergleichbare Konstellationen - insgesamt wie folgt:

„In welcher Höhe sind der Technischen Werke Dresden GmbH Kosten für die von der PricewaterhouseCoopers GmbH im Mai/Juni 2021 erstellte „Kurzanalyse der Dresdner Verkehrsbetriebe AG („DVB“) aus einer Outside-In Perspektive“ entstanden?“

Bei der Technische Werke Dresden GmbH sind Kosten in Höhe von 65.000 Euro für die Erstellung einer „Kurzanalyse inklusive Kurzbenchmark“ - zur Verschaffung einer eigenen „outside-in“-Sicht auf den ÖPNV in Dresden - angefallen.

Mit freundlichen Grüßen



Dirk Hilbert